

Editorial Gesundheitsreform ante Portas

In den vergangenen 30 Jahren hat es in Deutschland 30 Gesundheitsreformen gegeben. Fast immer ging es um Kostendämpfung. Und häufig wurde auch darauf hingewiesen, dass eine nachhaltige Sicherung der Finanzierungsgrundlagen der Gesetzlichen Krankenversicherung von Nöten sei. Auch das GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetz (GKV-WSG) hat sich dieses Ziel gesetzt. Darüber hinaus soll durch mehr Wettbewerb eine bessere Versorgung erreicht werden. Angestrebt werden auch ein Abbau der Bürokratie und mehr Transparenz. Ob diese Ziele mit dem GKV-WSG tatsächlich erreichbar sind, wird indes vielfach bezweifelt. Vor diesem Hintergrund lädt die Gesellschaft für Recht und Politik im Gesundheitswesen (GRPG) am 12. Januar zu einem wissenschaftlichen Symposium nach Düsseldorf ein. Dort werden Gesundheitspolitiker und Vertreter aus allen Bereichen des Gesundheitssystems das GKV-WSG diskutieren. Diskussionsbeiträge zur Thematik finden sich auch in diesem Heft.

Jürgen Stoschek
Josef-Jägerhuber-Straße 4
82319 Starnberg

ZUR DISKUSSION GESTELLT

- Wettbewerb und Risikostrukturausgleich in der gesetzlichen Krankenversicherung
Gerhard Schulte 87
- Das Gesundheitswesen bis zum Jahr 2015:
ein Überblick
Prof. Peter Oberender und Dr. Jürgen Zerth 109

STELLUNGNAHME

- Warum ich das GKV-WSG nach derzeitigem
Stand ablehnen werde
Eike Maria Hovermann 92

ÜBERBLICK

- Medizinische Versorgungszentren –
Zukunftsweisende Versorgungsform
Dr. Carsten Schulz und Dr. Hendrik Schulte 97
- Gesundheitsreform ante Portas:
Das GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetz 115
- Impressum 86

Wissenschaftspreis im Gesundheitswesen

Die Gesellschaft für Recht und Politik im Gesundheitswesen (GRPG) hat sich die Förderung des interdisziplinären Austausches und der wissenschaftlichen Auseinandersetzung auf den verschiedenen Gebieten des Gesundheits- und Sozialrechtes aber auch im Bereich der Gesundheits- und Sozialpolitik zum Ziel gesetzt. Durch eine Vertiefung rechtlicher, volkswirtschaftlicher, ethischer und medizinischer Gesichtspunkte will die GRPG zu einer Verbesserung des gegenseitigen Verständnisses im Gesundheitswesen beitragen.

Zu diesem Zweck hat die GRPG einen Jahrespreis in Höhe von 5000 Euro für herausragende wissenschaftli-

che Arbeiten ausgeschrieben, der bevorzugt an Nachwuchswissenschaftler vergeben wird. Das Thema der Arbeit soll den Zielen der GRPG entsprechen. Die Annahme des Preises verpflichtet zur Erstpublikation der Arbeit oder deren Zusammenfassung in der Zeitschrift „Recht und Politik im Gesundheitswesen“. Sie darf in gleicher oder ähnlicher Form nicht bereits andernorts publiziert sein.

Die Arbeiten müssen beim Präsidium der Gesellschaft für Recht und Politik im Gesundheitswesen (GRPG), Widenmayerstraße 29, 80538 München, bis spätestens zum 31. Mai des laufenden Jahres eingegangen sein.